

# Flexibel und alltagstauglich

**KIRRWEILER:** Wenn Auto-Enthusiasten entlang der Weinstraße Halt machen, handelt es sich meist um Oldtimer-Rallyes. Bei dem Tross, der gestern in Kirrweiler stoppte, waren allerdings Freunde der E-Mobilität unterwegs. Sie wollen zeigen, dass dies eine zukunftsfähige Art der Fortbewegung ist.

VON JOCHEN WILLNER

Eine ganze andere Art von Automobilen machte diesmal an der Deutschen Weinstraße Halt. Waren es bisher meist Oldtimer und Motorräder aus den letzten Jahrzehnten, die bei einer Rallye einen Zwischenstopp eingelegt hatten, waren es gestern erstmals über 50 Elektro-Fahrzeuge, darunter auch E-Bikes und E-Motorräder, die bei der WAVE (Wave Advanced Vehicle Expedition) Trophy, der größten und jährlich stattfindenden Elektromobil-Rallye der Welt, auf dem Weg in Richtung Karlsruhe in Kirrweiler einen Halt eingelegt hatten.

Dort wurden die Teilnehmer gestern Vormittag von Ortsbürgermeister Rolf Metzger und Weinprinzessin Kerstin I. willkommen geheißen. Ein Novum in der langen Tradition der Weinbaugemeinde, die sich keinesfalls den Veränderungen in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit verschließt und damit auch eine Vorreiterfunktion einnimmt.

## Tour führt über 1600 Kilometer

Maßgeblich daran beteiligt, dass die Tour in seiner Heimatgemeinde Kirrweiler Station machte, war diesmal Robert Kuntz. Er ist nicht nur an der Organisation beteiligt, sondern engagiert sich in der Region auch für die Elektromobilität. Die Idee zu dieser Rallye stammt von Louis Palmer. Als erster Mensch hatte er 2007/2008 in einem solarbetriebenen Auto (Solar-taxi) die Welt umrundet. Seine Mission war, der Welt zu zeigen, dass man mit Solarenergie um die Erde fahren kann.

Nach seiner Rückkehr verlieh ihm die UNO die Auszeichnung „Champion of the Earth“, dies mit dem Auftrag verbunden, sich weiterhin für die Umwelt und die Sensibilisierung der



**Zwischenstopp der Wave von Dortmund nach Erlangen in Kirrweiler. Ortsbürgermeister Rolf Metzger (links) und Weinprinzessin Kerstin I. (rechts) verabschieden Klaus Amtmann und Michael Prinz aus Dorsten mit ihrem zum Stromer umgebauten VW T2.**

FOTO: LINZMEIER-MEHN

Bevölkerung einzusetzen. Daraus entstand die WAVE Trophy, eine jährliche E-Mobil-Rallye, die Pioniere und Enthusiasten anzieht. Sie alle teilen ein Ziel: der E-Mobilität zum Durchbruch zu verhelfen.

Die diesjährige Tour führt über

1600 Kilometer. Der Start erfolgte am vergangenen Freitag in Dortmund und führte gestern von Mannheim kommend nach Karlsruhe. Weitere Stationen waren Kirchzarten, Biberach an der Riß, Heilbronn und Isny. Die Rallye endet am kommenden

Samstag in Erlangen. Das bunt gemischte Teilnehmerfeld besteht aus Privatteams, Unternehmen und Medien. Die E-Mobil-Rallye besucht insgesamt rund 30 Gemeinden und Städte. Dort finden auch öffentliche Info-Treffen mit Behörden, Schulen

und der Bevölkerung statt. Mit der WAVE Trophy wollen Organisatoren und Teilnehmer beweisen, dass die E-Mobilität eine saubere und alltagstaugliche Art der Fortbewegung ist – und somit eine sinnvolle Lösung für die Zukunft.